

Karl Heimberger †.

Am 30. November 1910 ist in Amorbach unser Mitglied Karl Heimberger im 23. Lebensjahr einem Lungenleiden erlegen. In ihm verliert die bayerische Ornithologie einen eifrigen und ausgezeichneten Beobachter. Seine Krankheit erlaubte ihm biologische Studien an unserer Vogelwelt nur in beschränktem Maß; was er dessen ungeachtet in seinem früheren Wohnsitz Lohr und nachher in seinem geliebten Amorbach alles beobachtet hat, muß dem erstaunlich erscheinen, der den Ärmsten mit seinem tückischen Feind hat ringen sehen. Seine Begeisterung für die Herrlichkeiten der Natur, ein scharfer Verstand, Gewissenhaftigkeit und strenge Selbstkritik machten ihn zusammen mit seinen scharfen Augen und seinem außerordentlich feinen Gehör zu einem trotz seiner schweren Erkrankung unermüdlichen und absolut zuverlässigen Beobachter. Wir konnten auf ihn, den hochbegabten und auch in günstigen äußeren Verhältnissen lebenden, große Hoffnungen setzen; es ist ein Jammer, daß dieses reiche junge Leben nur so kurz sein durfte. Karl Heimberger hat ornithologisches nicht selbst publiziert; aber dem treuen Mitarbeiter an den „Materialien zur bayerischen Ornithologie“ wird unsere Gesellschaft ein herzliches Andenken bewahren.

Die Redaktion.